

Trauerrede für Dr. Martha Sturm

von
Hubert Köberlein

Liebe Familie Liebel-Binder, liebe Familie Wilhelm, werte Trauergemeinde!

Als Schulleiter des Eichendorff-Gymnasiums Bamberg ist es mir ein besonderes Anliegen, unsere ehemalige Kollegin und langjährige stellvertretende Leiterin unserer Schule, Frau Studiendirektorin Dr. Martha Sturm, auf ihrem letzten Wege zu begleiten.

Frau Dr. Sturm kam bereits im April 1939 an unsere Schule, die damals noch im „Bachgebäude“ in der Altstadt untergebracht war. Frau Dr. Sturm unterrichtete die Fächer Chemie, Biologie und Erdkunde. Schon bald vertraute man ihr die wichtige Aufgabe der Erstellung des Stundenplans für die gesamte Schule an. Das war vor allem im alten Schulgebäude im Vorderen Bach bei der dort herrschenden Raumnot nicht immer einfach. Noch mehr kamen die Fähigkeiten von Frau Dr. Sturm zur Geltung, als sie im Jahre 1965 zur stellvertretenden Schulleiterin ernannt wurde. Sie übernahm damit eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, in der sie Einblick in alle Amtsgeschäfte der Schule hatte. Sie stand der damaligen Schulleiterin Dr. Schalast mit besonnenem Rat zur Seite und wusste selbst auch sachlich und gerecht in schwierigen Situationen zu entscheiden. Sie übernahm in dieser Funktion auch die mühsame, zeitraubende Arbeit, notwendig werdende Vertretungen für jeden Schultag festzulegen. Sie hatte bei ihrer Tätigkeit immer die berechtigten Interessen aller am Schulbetrieb Beteiligten im Sinn; so sorgte sie dafür, dass möglichst wenig Unterricht ausfallen musste, ohne dass einzelnen Lehrkräften zu viele Überstunden auferlegt wurden.

Auch als Lehrerin in ihren drei Fächern hatte Frau Dr. Sturm großen Erfolg. Ihr Unterricht hatte hohes Niveau, sie hat sich regelmäßig fortgebildet, um moderne wissenschaftliche Erkenntnisse an ihre Schülerinnen weitergeben zu können. Sie war eine gerechte Lehrerin und bei ihren Schülerinnen sehr beliebt, weil sie die notwendige Strenge mit einem großen Verständnis für die Anliegen und Probleme einer Klasse oder auch einzelner Schülerinnen zu verbinden wusste.

Frau Dr. Sturm war immer bereit, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. So hat sie sich im Jahr 1965 bei Umzug der Schule in das neue Gebäude an der Kloster-Langheimstraße sehr engagiert, und noch im letzten Schuljahr vor ihrer Pensionierung hat sie sich vorbildlich bei der Neueinrichtung unseres Erweiterungsbaus eingesetzt und mit allen Beteiligten nach optimalen Lösungen gesucht. Sie war auch immer bereit, Schulklassen bei Studienfahrten zu begleiten und ihnen dabei wertvolle Anregungen zu geben. Ich erinnere mich noch sehr gut an eine dreitägige Fahrt nach

Wiesbaden mit einer 10. Klasse, bei der ich als damals noch junger Studienrat und Klassenleiter Frau Dr. Sturm als weibliche Begleitperson gewinnen konnte. Sie hat den Schülerinnen unter anderem im Schlosspark von Wiesbaden die Besonderheiten des dort stehenden riesigen Ginkgobaumes sehr anschaulich erläutert! Und nach dem Besuch einer Sektkellerei hat sie es sich nicht nehmen lassen, bei der Weiterfahrt im Omnibus den Schülerinnen chemische Details der alkoholischen Gärung zu erklären! Ich denke sehr gerne an diese Fahrt mit Frau Dr. Sturm zurück!

Frau Dr. Sturm trat mit Ablauf des Schuljahres 1976/77 in den Ruhestand; kurz vorher, im Februar 1977, konnte sie noch ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern, ein Ereignis, das im Gymnasialbereich eigentlich recht selten ist! Doch auch nach ihrem Ruhestand blieb Frau Dr. Sturm ihrer Schule sehr verbunden. Nicht nur, dass sie ihre Wohnung ganz bewusst in der Nähe der Schule, mit Blick auf das Schulgebäude und den Schulhof, gefunden hatte, sie war auch bei vielen schulischen Veranstaltungen ein gern gesehener Gast. So hat sie sich bei der Vorbereitung des 100jährigen Schuljubiläums im Jahre 1980 aktiv mit eingebracht und war von Anfang an Mitglied unseres Fördervereins, der im Jubiläumsjahr 1980 gegründet wurde. Diesen Förderverein hat Frau Dr. Sturm ideell und materiell in vorbildlicher Weise unterstützt; sie war bei fast allen Mitgliederversammlungen anwesend und hat durch großzügige Spenden diesem Verein und damit ihrer ehemaligen Schule bis zuletzt in großzügiger Weise geholfen.

Bei meinen Besuchen bei Frau Dr. Sturm – anfangs bei ihren runden Geburtstagen und in den Jahren ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr am 4. August – war ich immer erstaunt und erfreut, mit welcher geistigen Regsamkeit Frau Dr. Sturm noch Anteil nimmt am Geschehen schräg gegenüber, an ihrer alten Schule. Sie wusste noch sehr viele Details, noch sehr viele Namen und Zusammenhänge. Und es war immer eine Freude, mit ihr zu reden, mit ihr in Erinnerungen zu schwelgen, aber auch über aktuelle schulische Entwicklungen zu sprechen.

Unsere Schule ist Frau Dr. Sturm zu großem Dank verpflichtet; das Ansehen des Eichendorff-Gymnasiums gründet mit in ihrer Persönlichkeit. Alle, die sie kannten, sind traurig, dass wir heute von ihr Abschied nehmen müssen.

Wir werden Frau Dr. Sturm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.